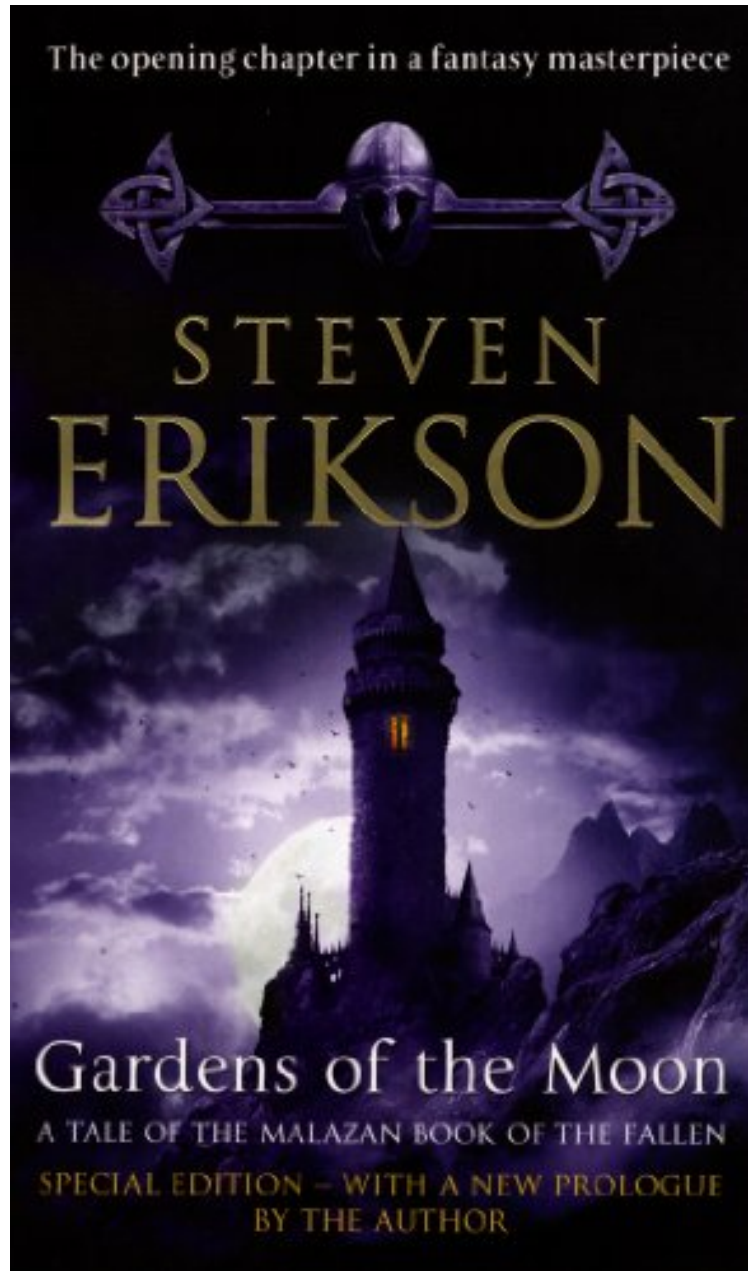


(Mobile ebook) Gardens Of The Moon: (Malazan Book Of The Fallen 1) (The Malazan Book Of The Fallen)

Gardens Of The Moon: (Malazan Book Of The Fallen 1) (The Malazan Book Of The Fallen)

Von Steven Erikson

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #25521 in eBooksVerffentlicht am: 2009-07-28Erscheinungsdatum: 2009-07-28File Name: B0031RS64G | File size: 47.Mb

Von Steven Erikson : Gardens Of The Moon: (Malazan Book Of The Fallen 1) (The Malazan Book Of The Fallen) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Gardens Of

The Moon: (Malazan Book Of The Fallen 1) (The Malazan Book Of The Fallen):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Very Good
Von Kunde I live this book! But CAUTION, it was the starting of my addiction to the Malazan saga! I can only recommend this book!
60 von 66 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Einfach phantastisch!
Von Amaterasu
Gardens of the Moon ist der phnomenale Auftakt zu Steven Eriksons zehnbndigen Epos "A Tale of the Malazan Book of the fallen". Das mchtige Malazan Empire versucht den Kontinent Genabackis zu erobern. Nach dem Fall von Pale steht seinen Armeen nur noch eine freie Stadt, Darujhistan, und die Tiste Andii Armee unter der Fhrung von Caladan Brood im Wege. Doch ist Darujhistan erst einmal gefallen, so wird auch die Armee von Caladan Brood fallen, so glaubt Empress Laseen, die Regentin des Malazan Empires. Deshalb schickt sie die Eliteeinheit des ehemaligen Herrschers, die Bridgeburner, und den jungen Captain Paran nach Darujhistan, um den Weg zu ebnen. Doch dagegen haben nicht nur die Machthaber der Stadt etwas, sondern auch der mysterise Anomander Rake, Lord der Tiste Andii und Herscher ber Moonspawn, einer fliegenden Festung. Zu all diesen Wirren kommen zu allem bel auch noch mehrere Gtter, die ihre ganz eigenen Ziele verfolgen... Oft wird an Steven Eriksons Saga die Komplexitt und Schwierigkeit der Handlung bemngelt. Zugegeben: man muss sich erst reinfinden. Ich war zuerst auch vollkmmen verwirrt, gerade wegen der vielen Rassen, Stmme und Organisationen (wer waren jetzt gleich noch mal die Crimson Guard und auf wessen Seite stand die? :-)). Aber man findet sich rein in diese Welt des Krieges und der Zwietracht, man muss nur am Ball bleiben und das wirklich ausfhrliche Dramatis Personae und Magie-, Ort- und Rassenerklrungen im Anhang zu Rate ziehen. Auch wenn bereits Handlungsstrnge gelegt werden, die erst in viel spteren Bnden aufgeklrt oder gelst werden, es lohnt sich wirklich, nicht entmutigen lassen! Aber nicht nur die genaustens durchdachte Geschichte fesselt hierbei den Leser, sondern auch der brillante Schreibstil von Steven Erikson: er schafft es auf der einen Seite die Gruel des Krieges mit einer derart dsteren Stimmung einzufangen, dass man beim Lesen ganz beklommen und betroffen wird, auf der anderen Seite kann schon in der nchsten Szene ein durchaus ansantes Wortgefecht folgen. Mit unvergleichlichem Charme fllt der Autor seine Seiten, ich habe die englische Fassung nicht nur gelesen, um mein Englisch aufzupolieren, sondern weil ich persnlich die deutschen bersetzung grauenvoll finde, die sich leider meiner Meinung nach durch einen Mangel an Gefhl negativ auszeichnet und zum groen Teil einfach lieblos wrtlich bersezt wurde oder mit einem Hang zu ungewhnlichen, schlichtweg heute meist nicht gebruchlichen Wrtern (s.u.). Auch wenn die englische Ausgabe durchaus schwierig zu lesen ist, kann ich den Leuten, die des Englischen mchtig sind, von der deutschen Fassung nur abraten (hinzu kommt, dass die Bcher nach dem ersten Band im deutschen in je zwei Bcher geteilt wurden, so dass man letztendlich doppelt so viel zahlt als bei den englischen Bchern (englisch: 10 Bnde, deutsch: voraussichtlich 19), denn man gewhnt sich an das groe Vokabular, dessen sich Steven Erikson bedient. Gerade diese Vielfalt an Worten lsst das Geschehen wirklich zum Greifen nahe erscheinen, als stnde man direkt neben der gerade handelnden Person... Dies ist ein weitere Pluspunkt fr den Autor: ich habe noch keine Geschichte mit so vielen so gut ausgearbeiteten Charakteren erlebt, die auch vllig unterschiedlich sind: so sind sowohl Kalam Mekhar als auch Rallick Nom Assassinen, hneln in Charakter und Auftreten tun sie sich deswegen noch lange nicht, wie dies sicherlich in vielen anderen Fantasygeschichten der Fall wre. Es fllt einem unter einer so groen Auswahl an sympatischen Charakteren wirklich schwer einen Lieblingscharakter zu benennen. Mir fallen spontan immer mindestens vier ein, nach kurzem Nachdenken muss ich diese Liste aber drastisch erweitern. Ebenfalls erstaunlich ist, dass einem eine schwarz-wei Einteilung der Protagonisten wie bei "Der Herr der Ringe" sehr schwer fallen drfte. Sowohl auf der Seite des Empires, als auch in Darujhistan gibt es Sympathen und Unsympathen, jeder hat seine Grnde fr seine Ideale, Vorstellungen, Gewohnheiten, Handlungsweisen etc. einzustehen. Gerade deswegen trifft es einen um so mehr, wenn einer der lieb gewonnenen Charaktere stirbt. Und dies ist eine weitere erstaunliche Tatsache: Steven Erikson hat keine Angst, seine Charaktere einfach sterben zu lassen, obwohl er sie so gut ausgearbeitet hat und bestimmt einiges an Arbeit drinnsteckt. Im Krieg berleben nun mal nicht alle, das ist einfach realistisch... Alles in allem war die sechsjhrige (!) Vorbereitungszeit fr sein Epos keine verschwendete Zeit: er hat eine faszinierend detailreich ausgearbeitete Welt erschaffen, kann diese phantastisch darstellen durch einen ausgezeichneten Schreibstil, der einen fesselt und direkt ins Geschehen versetzt. Eine Flle liebevoll beschriebener Charaktere auf beiden Seiten der Kontrahenten haucht der Welt ihr Leben ein und lsst einen wirklich mitfiebern. Ein geniales Werk, das ich nur jedem wrmstens empfehlen kann. P.S. Meine Meinung zur deutschen bersetzung, falls jemand gerne ein Beispiel htte: "Empress Laseen" ist "Imperatrix Laseen". Also mal ehrlich: ich kannte das Wort erst, nachdem mir jemand gesagt hatte, dass es so tatschlich im Duden stnde, aber wer sagt das schon? Ich hab noch nie was von Imperatrix Elisabeth oder so gehrt, auch nicht von den Frauen der Kaiser im alten Rom, die in deutschen Geschichtsbchern, man staune, Kaiserin genannt werden. Wie wrs damit gewesen? Oder eingedeutscht Imperatorin? "Quick Ben" wird zwar zu "Der schnelle Ben" (ja, der Artikel steht immer dabei, das klingt ganz toll und ich glaube nicht mal, dass mit quick in diesem Fall schnell gemeint ist), "Tattersail" aber wieder zu "Flickenseel". Was nun? Entweder ich berseze alle Namen wrtlich oder lasse es ganz. Sail ist das Segel. Oder ist Seel jetzt wieder ein altddeutsches Wort fr Segel? Muss ich dringend mal nachschauen... wahrscheinlich muss ich dankbar sein, dass "Anomander Rake" nicht zu "Anomander Kratzeisen" oder "Anomander Neigungswinkel" wurde. Wie wre

es mit Namen einfach stehen lassen und eine Fußnote mit Anmerkung zur wörtlichen Bedeutung, wie oft bei den Übersetzungen von Terry Pratchett geschehen, wenn etwas nicht so eindeutig mit einem Wort übersetzbar ist. Bei "Whiskeyjack", der mit "Elster" übersetzt wurde, könnte auch das Getränk eine Rolle spielen, so lange man nicht weiß, wie genau Whiskeyjack zu seinem Namen gekommen ist, der ihm von seinem Ausbilder beim Militär gegeben wurde, sollte man den Namen einfach so stehen lassen um die Doppeldeutigkeit zu erhalten (Whiskeyjack ist eine kleine Elsterart, was wohl keiner einfach auswendig weiß und erst die englische Wikipedia zu Rate ziehen muss). Bei sechs Jahren wird Steven Erikson sich dabei bestimmt was gedacht haben.¹³ von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Beginn einer Fantasy-Saga Von navi_t Einem Vorweg zu Steven Erikson: Geniale Phantasie, eine besondere Gabe für die Erschaffung von Welten und viele, viele, viele Charaktere in seinen Büchern. Zu Gardens of the Moon: Das erste Buch von bisher 4 Büchern und der Auftakt zu einer der besten Fantasy-Legenden die ich je gelesen habe. Zugegeben, das Buch kann mit seinen dutzenden von Charakteren, den vielen phantastischen Ideen und Schauplätzen zu Beginn sehr langsam zum Lesen sein. Man muss sich wirklich in die Welt die Erikson erschaffen hat hinein lesen. An vielen Stellen mag diese sehr verworren wirken und ich habe mich doch ein oder zwei Mal dabei erwischt wie ich das Buch beiseite legen wollte; doch man muss sich Zeit und Kraft nehmen. Mit der Zeit wachsen einem viele der Charaktere ans Herz, man erlangt einen ersten Einblick über Eriksons Schöpfung und wenn man bis zum Schluss durchläuft offenbart sich einem nach und nach und vor allem mit den nachfolgenden Büchern eine Geschichte epischen Ausmaßes. Gardens of the Moon ist für alles Nachkommende nur der Auftakt. Es werden einige der Hauptcharaktere der Serie vorgestellt, einige "Grundregeln" der Welt aufgestellt, man findet Fragmente von Legenden und Berlieferungen und am Ende des Buches steht man da und will einfach nur mehr - mehr lesen - wissen wie es weiter geht. Ach ja - so ganz nebenbei erzählt Erikson in seinem ersten Buch eigentlich auch eine ganz spannende Geschichte, in der es um die Einnahme einer Stadt, die Erweckung eines lange vergessenen Tyrannen und die Zukunft eines ganzen Kontinents geht - aber eben, das erzählt er alles nur so nebenbei.

Kurzbeschreibung Bled dry by interminable warfare, infighting and bloody confrontations with Lord Anomander Rake and his Tiste Andii, the vast, sprawling Malazan empire simmers with discontent. Even its imperial legions yearn for some respite. For Sergeant Whiskeyjack and his Bridgeburners and for Tattersail, sole surviving sorceress of the Second Legion, the aftermath of the siege of Pale should have been a time to mourn the dead. But Darujhistan, last of the Free Cities of Genabackis, still holds out - and Empress Laseen's ambition knows no bounds. However, it seems the empire is not alone in this great game. Sinister forces gather as the gods themselves prepare to play their hand... Conceived and written on an epic scale, Gardens of the Moon is a breathtaking achievement - a novel in which grand design, a dark and complex mythology, wild and wayward magic and a host of enduring characters combine with thrilling, powerful storytelling to resounding effect. Acclaimed by writers, critics and readers alike, here is the opening chapter in what has been hailed a landmark of epic fantasy: the awesome 'The Malazan Book of the Fallen'. de With a field as crowded as heroic fantasy, a reader is entitled to know what makes the latest blockbuster worth his or her attention: but Bantam books are throwing considerable marketing weight behind Steven Erikson, because they clearly believe he is the Next Big Thing. They may be right--he has the breadth and detail of imaginative vision, he is able to create a world that is both absorbing on a human level and full of magical sublimity, and, above all, he can write. Gardens of the Moon concerns the military campaign by the Malazan Empire to capture the last remaining Free City on the Gernsbackian continent. War is waged with conventional soldiers as well as powerful magicians, and gods mix with mortals in a complex, but rewarding, series of narrative threads that come chiefly out of the school of Feist's Magician, although there is also something of the flavour of Gavriel Kay's celebrated Fionavar books. The moon of the title is a wonderfully grand conception, a sort of floating mountain that moves through the skies of the war-stricken continent, and is the home of the 'Son of Darkness'. The various magical battles are splendidly written, and the characters are well realised. Rewardingly mellow and fiendishly readable. --Adam Roberts.co.uk With a field as crowded as heroic fantasy, a reader is entitled to know what makes the latest blockbuster worth his or her attention: but Bantam books are throwing considerable marketing weight behind Steven Erikson, because they clearly believe he is the Next Big Thing. They may be right--he has the breadth and detail of imaginative vision, he is able to create a world that is both absorbing on a human level and full of magical sublimity, and, above all, he can write. Gardens of the Moon concerns the military campaign by the Malazan Empire to capture the last remaining Free City on the Gernsbackian continent. War is waged with conventional soldiers as well as powerful magicians, and gods mix with mortals in a complex, but rewarding, series of narrative threads that come chiefly out of the school of Feist's Magician, although there is also something of the flavour of Gavriel Kay's celebrated Fionavar books. The moon of the title is a wonderfully grand conception, a sort of floating mountain that moves through the skies of the war-stricken continent, and is the home of the 'Son of Darkness'. The various magical battles are splendidly written, and the characters are well realised. Rewardingly mellow and fiendishly readable. --Adam Roberts